

Professor James C. Lin: Die NTP-Studie weist das Krebspotential der Mobilfunkstrahlung nach

Neuer diagnose:funk - Brennpunkt erschienen

diagnose:funk veröffentlicht in diesem Brennpunkt einen klärenden Artikel zu der Debatte, ob Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen kann. Der Brennpunkt steht am Ende dieses Artikel zum Download bzw. zur Bestellung im diagnose:funk shop.

"... der Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und Tumoren bei männlichen Ratten existiert real und die externen Experten stimmten darin überein" (***US-National Institute of Environmental Health Sciences (NIEHS)***)



Prof. James C. Lin (University of Illinois) nimmt in dem Artikel "Die Bedeutung von Primärtumoren in der NTP-Studie zur Langzeitexposition von Ratten gegenüber Mobilfunkstrahlung" (2019)[\[1\]](#) zu den Ergebnissen der NTP-Studie (USA)[\[2\]](#) und der Ramazzini-Studie (Italien)[\[3\]](#) Stellung. diagnose:funk publiziert jetzt die **deutsche Übersetzung in einem Brennpunkt**. Beide Studien untersuchten, ob Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen kann. Prof. James C. Lin war lange führendes Mitglied der ICNIRP (www.ece.uic.edu/~lin/). Er gehörte dem Peer-Review-Panel der NTP-Studie an.[\[4\]](#) Die NTP- und die Ramazzini-Studie haben eine Krebs auslösende Wirkung der nicht-ionisierenden Strahlung des Mobilfunks nachgewiesen. Als Konsequenz fordert Lin die IARC (Krebsagentur der WHO) auf, die Eingruppierung von bisher "**möglicherweise Krebs erregend**" in eine höhere Stufe vorzunehmen. Diese **Überprüfung der Eingruppierung** fordert auch der wissenschaftliche Beirat der IARC mit hoher Priorität. Prof. Lin schreibt zur NTP-Studie:

- "In diesem Kontext ist die **Stellungnahme des National Toxicology Program** vom National Institute of Environmental Health Sciences wichtig: „Wir gehen davon aus, dass der Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und Tumoren bei männlichen Ratten real existiert und die externen Experten stimmten darin überein“.
- "Die Zahl der Phäochromozytome, d. h. Tumoren der Nebenniere, war bei den männlichen Ratten im Vergleich zu den Kontrollen signifikant erhöht, und zwar bei einer spezifischen Absorptionsrate (SAR) von 1,5 und 3 W/kg."
- "So war die allgemeine Krebsrate oder Gesamtzahl der Primärtumoren bei den strahlenexponierten Gruppen signifikant erhöht im Vergleich zu den entsprechenden Kontrollgruppen."
- "Was diese beiden Tierstudien zu Krebs (NTP-Studie und Chou CK et al. (2009), Anm. d:f) und der Exposition gegenüber Mikrowellen / hochfrequenter Strahlung so wertvoll macht, ist die Tatsache, dass die beiden Studien jeweils mit guter Laborpraxis durchgeführt wurden und eine bemerkenswerte Übereinstimmung bei der Gesamtzahl der Primärtumoren bzw. den allgemeinen Krebsraten besteht."

- **"Es ist an der Zeit, dass die IARC ihre frühere auf epidemiologischen Ergebnissen beruhende Einstufung zur Exposition hochfrequenter elektromagnetischer Felder im Hinblick auf deren Karzinogenität für den Menschen verschärft.** In jüngster Zeit haben zwei relativ gut durchgeführte Studien (NTP- und Ramazzini-Studie, Anm. d:f) zu den Auswirkungen von Mikrowellen und hochfrequenter Strahlung unter der Verwendung von Sprague-Dawley-Ratten – ohne jedoch krebserregende Substanzen (oder Kokarzinogene) einzusetzen – übereinstimmende Ergebnisse gezeigt, und zwar eine signifikant erhöhte Gesamtzahl der Primärtumoren bzw. allgemeine Tumorraten bei den mit hochfrequenter Strahlung exponierten Tieren." Lin weist mit diesem Artikel ausdrücklich die Versuche zurück, die Bedeutung dieser Studienergebnisse herunterzuspielen. Von allen Seiten unbestritten ist die Qualität dieser zwei bisher umfangreichsten Studien zu Mobilfunk und Krebs. Ihre Ergebnisse versetzten die Mobilfunkindustrie in Panik. Die Geschichte wiederholt sich: Vor 15 Jahren wurden die Ergebnisse der REFLEX-Studien (2004), ein EU-Projekt, publiziert, die erstmals in großem Umfang das Krebspotential nachwies [\[5\]](#). Der Mobilfunkindustrie gelang es damals, mit Hilfe von [Prof. Alexander Lerchl](#) und einer Verleumdungskampagne, die REFLEX-Ergebnisse als gefälscht hinzustellen und zu verhindern, dass daraus politische Konsequenzen gezogen wurden. Dankbar nahmen Industrie und Politik diese Rechtfertigung für den Ausbau des Mobilfunks an. Im Nachhinein wurden die [Fälschungsvorwürfe juristisch zurückgewiesen](#) und bereits vor 10 Jahren bestätigten weitere Einzelstudien die REFLEX-Ergebnisse. [\[6\]](#) Aber das wurde von Politik und Medien nicht mehr wahrgenommen.

Widerlegte Einwände

Seit 2016 sind die Ergebnisse der NTP- und Ramazzini-Studien auf dem Tisch, die in angesehenen Institutionen erarbeitet wurden. Ergänzt werden sie durch die Ergebnisse der [ATHEM-Studie \(2016\)](#) der österreichischen Unfallversicherung AUVA, durchgeführt an der medizinischen Universität Wien. [\[7\]](#) In ihr wurden [DNA-Strangbrüche](#) und der Wirkmechanismus „[Oxidativer Stress](#)“ nachgewiesen. Wieder versuchen die deutsche und die österreichische Mobilfunkindustrie, diese Ergebnisse in Zweifel zu ziehen, diesmal nicht mit Verleumdung, sondern mit argumentativer Schützenhilfe der ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection), dem deutschen Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), die in Personalunion arbeiten und dem [österreichischen FMK \(Forum Mobilkommunikation\)](#). Aktuell wollen sie damit den 5G-Ausbau rechtfertigen. Ihre gleichlautenden vier Hauptargumente gegen die Ergebnisse sind:

- die Feldstärken (SAR-Werte) der NTP-Studie seien so hoch, dass ihre Ergebnisse nicht auf den Normalbetrieb des Mobilfunks übertragen werden könnten,
 - Ergebnisse von Tierversuchen würden sich nicht auf den Menschen übertragen lassen,
 - es sei noch nie gelungen, solche Ergebnisse zu reproduzieren,
 - nichtionisierende Strahlung habe [nicht die Energie](#), Zellen zu schädigen, deshalb könne auch [kein kausaler Wirkmechanismus](#) nachgewiesen werden.
- Einige dieser Einwände hat [Ron Melnick](#), Mitarbeiter der NTP-Studie, bereits 2017 in dem Artikel ["Commentary on the utility of the National Toxicology Program study on cell phone radiofrequency radiation data for assessing human health risks despite unfounded criticisms aimed at minimizing the findings of adverse health effects"](#) entkräftet. [\[8\]](#) Auch die Institutsleiterin des Ramazzini-Instituts [Fiorella Belpoggi](#) wies schriftlich sowie in einem Vortrag Einwände zurück [\[9\]](#) (Die Videos von Melnick und Belpoggi stehen hier am Ende des Textes). Dennoch bleiben die ICNIRP und das BfS bei ihren Behauptungen. Lin entkräftet in seinem Artikel dezidiert das Argument, die Leistungsflussdichten der NTP-Studie machten die Ergebnisse unbrauchbar. Er weist das Gegenteil nach. Selbst die Analyse der [Beratungsgruppe der Schweizer Regierung BERENIS](#) [\[10\]](#) zur Bedeutung dieser Studien für die Gesundheit und eine Vorsorgepolitik beeindrucken die deutschen Behörden nicht. Das BfS, sekundiert von Prof.

Alexander Lerchl, setzt in den Medien bis heute die Verharmlosung fort. diagnose:funk hat in der [Online-Artikelserie "Behauptungen und Scheinargumente"](#) deren Argumente widerlegt. [\[11\]](#)

Das Kartenhaus der Verharmloser vor dem Einsturz

Der hier in deutscher Übersetzung vorliegende Artikel von Prof. Lin bringt nun das Kartenhaus der unheiligen Allianz der Anzweifler aus BfS, ICNIRP, FMK und ihrem Kronzeugen Prof. A. Lerchl zum Einsturz. Die Harvard-Professorin Naomi Oreskes analysiert in ihrem Buch „Die Machiavellis der Wissenschaft. Das Netzwerk des Leugnens“, mit welcher Planmäßigkeit die Industrie Erkenntnisse verfälscht, mit Hilfe gekaufter Werbeagenturen, [Stiftungen, sogenannter Experten](#) und Politiker. Wissenschaftliche Ergebnisse anzuzweifeln sei heute die Hauptmethode der Industrie: „Die Händler des Zweifels bekämpfen Tatsachen, die beweisen, dass diese Erzeugnisse oder Stoffe schädlich sind.“ In einem [Interview in der Süddeutschen Zeitung](#) wird sie gefragt: „Was sind die nächsten Ziele für Zweifler?“ Ihre Antwort: „Die Mobilfunkindustrie gibt sich große Mühe, gegen wissenschaftliche Arbeiten vorzugehen und Zweifel zu wecken.“ [\[12\]](#) Für einen solchen Schachzug wurde 2019 in Deutschland die [Stiftung Warentest](#) instrumentalisiert. Auch das hat diagnose:funk aufgedeckt [\[13\]](#).

Ganz aktuell: Das [Berufungsgericht von Turin](#) bestätigt in einem am 13. Januar 2020 veröffentlichten [Urteil \(904/2019 vom 3.12.2019, Romeo gegen INAIL\)](#) die [Entscheidung des Gerichts von Ivrea](#) aus dem Jahr 2017 in vollem Umfang. Das Gericht ist der Ansicht, dass das Akustikusneurinom (gutartiger Gehirntumor) des Arbeiters tatsächlich durch die Benutzung des Mobiltelefons verursacht wurde. Grundsätzlich wird die Toxizität der Mobilfunkstrahlung nicht nur durch die Ergebnisse der NTP-, Ramazzini- und AUVA-Studie bestätigt, sondern auch durch aktuelle Reviews u.a. von Belpommes (2018), Bortkiewicz (2016), Carlberg/Hardell (2017), Kocaman (2018), Miller (2019), Prasad (2017) [\[14\]](#) und den Berichten zum Stand der Forschung zu Gehirntumoren ([Hardell 2012, 2017](#)) und DNA-Schädigungen ([Lai 2017](#)) für den [Bioinitiative Report](#) (s. Downloads). Dokumentiert ist die Studienlage auf den Datenbanken [www.EMFData.org](#) (diagnose:funk) und [www.emf-portal.de](#) (RWTH-Aachen, Bundesregierung bis 2017).

- **diagnose:funk fordert das Bundesamt für Strahlenschutz auf:** Besinnen Sie sich auf die [Leitlinien Strahlenschutz von 2005](#), das Vorsorgeprinzip und Ihren Auftrag, die Bevölkerung zu schützen. Dieser Artikel von Prof. Lin wäre eine gute Gelegenheit für das BfS, seine bisherigen Positionen zu korrigieren. Das wäre ein Zeichen von Stärke. Und: Beenden Sie die Zusammenarbeit mit der ICNIRP!
- **diagnose:funk fordert die Medien auf:** Journalismus kann sich nicht darauf beschränken, die Pressemitteilungen des Bundesamtes für Strahlenschutz und der Mobilfunkindustrie ungeprüft zu übernehmen und alibihaft zu erklären, es gäbe noch offene Fragen. Die Ausgewogenheit, die die Presse hier pflegt, ist eine unwissenschaftliche Relativierung, weil sie wissenschaftlich gesicherte Tatsachen in Frage stellt und sich darum drückt, Aussagen zu Mobilfunkstrahlung zu bewerten.
- **diagnose:funk fordert die Parteien und Gesundheitspolitiker auf:** Es geht um die Gesundheit der Bevölkerung. Überprüfen Sie selbstständig die Studienlage und lassen Sie es nicht zu, dass die Mobilfunkindustrie weiter die Politik dominiert. Nichtregierungsorganisationen und Umweltverbände müssen an der Meinungsbildung zu den Folgen der Digitalisierung beteiligt werden. (Quellenangaben nach den Videos)

Videos der Stellungnahmen von Ron Melnick (NTP-Studie), Fiorella Beloggi (Ramazzini-Studie) und Prof. Wilhem Mosgöller (AUVA-Studie). Eine Übersetzung des Videos von R. Melnick steht hier: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1358>

Qu.: www.diagnose-funk.org